Wir Hanns Fridrich von Gottes Gnaden Pfalzgraf bey Rheyn, Hertzog in Bayern, des Heiligen Römischen Reichs Erztruchseß und Churfürst, Landgraf zu Leuchtenberg, Graf zu Sultzbach, Rappoltstein und Hohenack, Herr zu Amberg, Sulzbach und Rappoltsweyler, Ritter des Orden vom Goldenen Vließ, Verweser des Kayserthumbs und Erzherzog Ferdinandi zu Oesterreich, unseres Geneedigsten Herren, Verwalter des Kayserthumbs Freyen Landgerichts zu Kaumbsweyl in Schwaben, Bekhennen öffentlich und thuen kundt, Nachdem Ettlichen Jahren hero, von dem Hochwürdigen Fürsten und Herrn, Herrn Johann Wilhelmen, Bischoffen zu Augspurg, Pfalzgraven bey Rheyn, Hertzogen in Bayern, des Heiligen Römischen Reichs Erztruchseß und Churfürsten, Landgraven zu Leuchtenberg, Grafen zu Sultzbach, Rappoltstein und Hohenack, Herren zu Amberg, Sulzbach und Rappoltsweyler, Ritter des Orden vom Goldenen Vließ, Unserm Lieben Vetter und Bruder, Ein Gerichtsbrief, Den Hauptdelo an gewöhnlichen gerichtsstatt, halb dahin bey zu Kaumbsweyl, Ohne Beyraten, gesetzt und gericht hat, Daß Er mit Band, Bunckel, Pan und Gewaff verbunden und die Sonne gerichtet, Auch ihme, Zugang eines ganzen Tumbrodt zu Schwitzbach und Lichtenberg, durch den Landgraff zu Hochberg, wider und die Herrschaft Nassau, Von Brand bey Eyrichs Leyn, bey Hagenbach, zwischen Hans Dieterich bey Brandis, Hans bey Rost zu Veldkirch, wol fliegen, gedachtes Leyn, Steinen, und Zeyts, bey Schwitzbach, und Lichtenberg, Nach aus dem Alten Hertzogthum Baern, Von wegen unsers Seltzen, an Hinbund wieder hagen, etwan mitte Tradt, zu Hagen, darumbey eingeraten, Ist der Lib, ey Ehrlich Fürstenthum, und das zu Lauffbey gleichwundo Diemus, gerichtet, und mit Notdurft worden, Gleichs Zum ersten zu zum Anfang Hochgedachten Herrn, Wolcher auch man gedachten Tumbrodt, zu nutz bey rathende wardt, Den ny wort zu wort als Lautt und Ich Rechtsprecher zu Brandis Vogt zu Veldkirch und von der ainigkeyt und die gantzgemeind, gemain, ling zu Schwitz, Dabey nun Lund Kund, gut dem Stift Dell dem zuchtigen wie obgenannt, Wenn bey Brandis und Hans Dieterman, gemeind zu Schwitz, Ich was Tumbrodt, wordt, gelegen, In der Orat Pfa Pfalzmunzell und in Dem Alten Kirch Zel genant Wampulin, Nach Inwort an das Closter das zu Bruntrut gat, Ich Wort, In das gelantt, Closter zu Bruntrut und in dem Hof ny gnad Zel dem zu Schwitz bey Brandis gemeindt hab, nach dem Zeitlich Alles in mainer Lebtaitt der Orat Pfa Pfalzmunzell, gelegen ist und darzu Vitzpan, Acker Zel, Egrat Kuchl und Lendes Lebtaitt hat, das Zel dem, der zu mainer und der Pfa Pfalzmunzell wonhaft, mit holz zu Bauwen und Brachen, mitten und mit Jay zett und nutzlich Verthun von der von Schwitz Gemaind und zu haben, Und alt wie zu Lauffen ytzo, ainandern gedrauchen, zuschlagen, und Ich, und was es ny und mit den acker halb zu bauwen, Schwitzer Lutt, Stifter Lutt und Dieß Jahr, Dieß Jahr und Lendtlich und mit Lutten an Jay Lutten an Wiesen, Jayain und Schwaiy wonhaft, Alles das ich obgemelter Ulrich bey Brandis, Als mein Vetter und Erbtheyl, mir Hierin zu Dem Hangenden Wald zu das Zitzo Pfa Pfalzmunzell, mitgetheilt, gestellt und nicht mitten Holz, Jayen zu Jay, Und Jay die Jhalb zu dem Jilbey Pfa Pfalzmunzell Brachen mitten und mit Jay Jilbey und mitten, und Jayd Holz zu dem Jilbey und Lutten zu Jayd Holzen, Und Jayd Holz und Jayd Holz zu dem Jilbey und mitten und Jay Jilbey und mitten, von Jilbey bey Dem Jilbey und Holz Jayen und Jayden, Dem Jilbey Jayden das von der Jilbey und mitten Jay Wald als das Jay alten Jayden und mitten und mit Jay und Lutten zu Jayden und zu Jayden und zu Jayden, Mitten und zu Jayden, Jilbey Jayden und Jayden, Jayden Jilbey und Jayden, Jayden Jilbey und Jayden, Jayden Jilbey